

Ligenspieltag 08.12.2019

Die 1. Mannschaft hält die rote Laterne fest in den Händen

Nur die 1. Mannschaft trat am Sonntag zum Ligenspiel in der NRW-Liga am heimischen Kälberweg an. Die restlichen Mannschaften hatten spielfrei. Der unberechenbare Gegner die TSG Rheda auswärts wie auch zu Hause mit Höhen und Tiefen.

Trotzdem hatten sich die Unioner einiges vorgenommen, um vom Tabellenende endlich weg zu kommen. Da die TSG im WKV-Pokalendspiel im Mai schon einmal auf den Bahnen antrat und nicht den besten Eindruck hinterließ, war man doch zuversichtlich.

Im 1. Block begannen wie gewohnt Dieter Pütter und Ingo Huszar. Auf der Seite von Rheda kamen Bodo Schwanke und Andre Rabe, beide setzten die Ruhrstädter mächtig unter Druck. Bodo kam auf 870 Holz und Andre 844 Holz. Was war zu erwarten, Dieter in der jüngsten Vergangenheit eher schwächer unterwegs, konnte stark verbessert sein Spiel gestalten und blieb mit 870 Holz knapp vor Bodo. Ingo, eigentlich der Garant im Wittener Spiel, verlor kurzzeitig die Kontrolle und endete bei 849 Holz. Vorsprung ja, aber Rheda in der Zweitwertung im Spiel.

Im Mittelblock kamen für Witten Emir Cabric und Cosimo Giuri. Rheda brachte Gideon Hildebrandt und Matthias Bartling. Während Matthias bei 793 Holz hängen blieb, kam Gideon auf starke 867 Holz. Cosimo, nach längerer Verletzung wieder im Heimeinsatz, verspielte auf den Räumgassen eine weitaus bessere Zahl. Er kam auf 810 Holz. Emir hingegen machte ein gutes volles Spiel, zeigte aber auch in den Räumgassen den einen oder anderen Fehler. Er beendete mit 797 Holz, für ihn eine schwache Heimzahl, das Spiel. Nun war der Vorsprung weg, die Zweitwertung auch bei den Gästen.

Der Schlussblock sollte das Zünglein an der Waage sein. Für Rheda starteten Stefan Rösenberg und Udo Stammschröder, beide nicht so die Kunststoffspezialisten. Stefan kam auf 786 Holz und Udo auf 750 Holz. Für die Unioner Carsten Finke und Heinz Kirchhoff, eigentlich eine machbare Aufgabe. Heinz aber tat sich von Beginn an sehr schwer und zeigte ungewohnte Heimschwäche. Er beendete mit nur 755 Holz sein Spiel. Alle Augen waren nun auf Carsten gerichtet. Ihm fehlte so der „Lucky Punch“. 827 Holz standen am Ende auf seinem Spielzettel. Und so war es geschehen, da nutzten auch die besten eigenen Taschenrechner nichts. Rheda hatte 1 (ein) Holz mehr.

Endstand 4909 : 4910 41 : 37 0 : 3

Damit bleibt das Ende der Tabelle und es kommen noch einige Brocken zum Kälberweg. Düsseldorf, Gelsenkirchen und Klassenprimus Heiligenhaus. Da wird es Steigerungen geben müssen, um nicht nach einem Jahr NRW-Liga-Zugehörigkeit den Weg in die Regionalliga zu gehen.

Auf die restlichen Auswärtspartien in Ostbevern und Wattenscheid kann man sich bei der schlechten Bilanz in den vorherigen Partien auf schwierigen Bahnen bestimmt nicht verlassen.